

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 22 (1949)

Artikel: Benedikt Hugli der Jüngere, Niklaus Conrad : zwei Lebensbilder : zur 450. Jahrfeier der Schlacht bei Dornach
Autor: Sigrist, Hans
Vorwort: Vorwort
Autor: Sigrist, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-323089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Unsere solothurnische Geschichtsliteratur ist nicht sehr reich an biographischen Arbeiten. Ganz besonders für die Zeit vor der Reformation sind kaum Ansätze gemacht, um Leben und Persönlichkeit der führenden Männer eingehender zu verfolgen. Was über die solothurnische Politik jener Zeiten geschrieben wurde, verharret überwiegend in der Anonymität; kaum dass da und dort einzelne Namen in schattenhaften Umrissen sich aus dem kollektiven Handeln der Stadt abheben. Zum Teil ist diese Betrachtungsweise sicher gerechtfertigt. Die Politik der alten Eidgenossen war in erster Linie eine Politik der Städte und Länder; wo sie persönliche Formen annahm, endete sie sozusagen regelmässig in Katastrophen, man denke nur an Hans Waldmann, um das bekannteste Beispiel zu nennen. Für unsere solothurnischen Verhältnisse kommt dazu, dass die spärlich fliessenden Quellen nur unter grossen Schwierigkeiten, und sehr oft nicht mit der wünschbaren Sicherheit, ein Eindringen in die persönlichen Hintergründe des politischen Geschehens gestatten. Andererseits ist aber doch auch zu sagen, dass die in den letzten fünfzig Jahren herrschende historische Betrachtungsweise ganz absichtlich und grundsätzlich den Anteil des persönlichen Faktors für das Zustandekommen geschichtlicher Tatsachen und Ereignisse zurücktreten liess. Wie jede Einseitigkeit, musste diese Richtung mit der Zeit einem wachsenden Widerspruch begegnen: heute ist man wieder stärker bereit, der persönlichen Eigenart der geschichtlich handelnden Männer einen bedeutenden Einfluss auf den Gang der geschichtlichen Entwicklung zuzugestehen, und damit ist naturgemäss das Interesse für biographische Detailforschung stärker geworden.

Die 450. Jahresfeier der Schlacht bei Dornach bietet den geeigneten Anlass, um den beiden führenden Gestalten Solothurns in jenen Tagen, Benedikt Hugli, dem tapfern Vogt auf Dorneck, und Niclaus Conrad, dem Schultheissen und Anführer der Solothurner in der Schlacht, den Versuch einer Biographie zu widmen. Gewiss soll damit die kritiklose Heldenverehrung früherer Jahrhunderte keine Auferstehung feiern. Aber es dürfte doch keine undankbare Aufgabe sein, dem Leben und Wirken jener zwei Männer, die als Namen jedem Volksschüler bekannt gemacht werden, einmal näher nachzugehen, und die Schemen, die sie bis jetzt darstellten, mit Leben und Farbe zu erfüllen. Freilich, Lücken, und zum Teil recht grosse, lassen sich bei der bekannten Mangelhaftigkeit unserer Quellenunterlagen nicht vermeiden. Das Gesamtbild, das sich aus der

Verwertung des vorhandenen Materials ergibt, mag aber dennoch reich genug sein, um das gesteckte Ziel zu rechtfertigen, und vielleicht Anregung zu geben zu ähnlichen Versuchen, da ja noch zahlreiche solothurnische Politiker und andere hervorragende Persönlichkeiten ihrer Würdigung harren.

Als Nebenfrucht der Materialsammlung für die Biographie der beiden Persönlichkeiten ergaben sich Ausblicke auf die Genealogie ihrer Familien. Zeitmangel erlaubte es nicht, sie über die Mitte des 16. Jahrhunderts hinaus weiter auszubauen. Sie sind aber hier trotzdem beigegeben, da sie als Grundlage für weitere Forschungen dienen können, und als solche vielleicht Interesse finden. Verwertet sind dabei auch die Nachforschungen von Herrn Staatsarchivar Dr. A. Kocher über die Herkunft der Familie Hugi, deren gütige Mitteilung ihm hiermit bestens verdankt sei, ebenso wie die freundliche Durchsicht des Manuskripts.

Dr. Hans Sigrist.